

Parlamentarische Regierung – Außerparlamentarische Opposition?

Parlament und Protest in der Demokratiegeschichte

HYBRIDE JAHRESTAGUNG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT ORTE DER DEMOKRATIEGESCHICHTE

28. und 29. September 2023

Historisches Museum, Frankfurt am Main
Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main

Demokratiegeschichte in Forschung und Vermittlung geht von einem breit angelegten Demokratieverständnis aus. Demokratie ist nicht nur Gewährleistung von Herrschaft auf Zeit; zu ihr gehören auch Gewaltenteilung, Rechts- und Sozialstaatlichkeit. Sie ist Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform. Als „vielfältige Demokratie“ (Bertelsmann-Stiftung) umfasst sie 1) Formen der repräsentativen Demokratie und ihrer Institutionen 2) direktdemokratische Formen 3) dialogorientierte, deliberative Beteiligungsformen 4) Proteste, Bürgerinitiativen, soziale Bewegungen 5) Bürgerschaftliches Engagement.

Aus diesem breiten Spektrum wenden wir uns auf der Tagung dem Parlamentarismus und dem außerparlamentarischen Protest zu. Parlamente haben sich historisch zu einer dominanten Organisationsform moderner Demokratien entwickelt. In vielfältigen und kreativen Variationen sind sie das Mittel der Wahl, um demokratische Regierungen zu formen und/oder zu kontrollieren. Die dominante Stellung der Parlamente ist aber beileibe nicht unangefochten. Sie müssen ihre Gesetzgebungs- und Kontrollmacht gegenüber der Exekutive in harten Kämpfen erstreiten. Aber auch aus der Gesellschaft kommt häufig scharfer Gegenwind. Wo Menschen sich in den Parlamenten nicht hinreichend repräsentiert gefühlt haben, haben sie ihre Proteste auf die Straße getragen.

Protest ist nicht nur gegen Autokratien und Diktaturen notwendig, Protest ist auch ein integraler Bestandteil einer parlamentarischen Demokratie. Damit gehört auch die Protestgeschichte integral zur Demokratiegeschichte, auch wenn nicht alle Mittel und Ziele der Protestbewegungen in demokratietheoretischer und -praktischer Perspektive als zielführend und positiv zu bewerten sind.

Daraus ergeben sich Fragen. Haben wir alle diese Elemente einer Demokratiegeschichte als Protestgeschichte und Parlamentsgeschichte schon genügend im Blick? Welche Elemente werden in Forschung und Vermittlung bislang noch nicht ausreichend berücksichtigt? Wie steht es mit der Interaktion von Parlament und Straße, in welchen Situationen stehen sich Parlament und Protest antagonistisch gegenüber, in welchen Situationen ergänzen sie sich?

Viele dieser Fragen wollen wir in Frankfurt aufwerfen und Ansätze für erste Antworten ergründen. Dabei helfen uns die Vorträge von Barbara von Hindenburg und Philipp Gassert, zwei ausgewiesene Spezialisten für die Geschichte des Parlamentarismus und der Protestbewegungen.

PROGRAMM

Donnerstag, 28. Sept.

- 13:00 Anreise und Registrierung
- 14:00 Begrüßung, Grußworte
- 14:30 Impulsvorträge und Diskussionen
Parlamentarismus und außerparlamentarische Protest- und Partizipationsformen
Dr. Barbara von Hindenburg, Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien e.V.
Prof. Dr. Philipp Gassert, Lehrstuhl für Zeitgeschichte, Universität Mannheim
Dazwischen: Kaffeepause
- 18:00 Ende des formalen Programms
- 19:00 Gemeinsames Abendessen und Netzwerken
„Daheim im Lorsbacher Thal“, Große Rittergasse 49, 60594 Frankfurt am Main

Freitag, 29. Sept.

Nur für AG Mitglieder

- 09:00 Mitgliederversammlung, Wahl des neuen SprecherInnenrats
Dazwischen: Kaffeepause
- 11:30 Verabschiedung / Ausblick
- 12:00 Ende

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Anmeldung

Die Jahrestagung und die Abendveranstaltung sind öffentlich, die Teilnahme ist kostenfrei. Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis zum 14. Sept. 2023 bei Markus Lang unter veranstaltung@gedg.org.

Digitale Teilnahme

Auch bei digitaler Teilnahme bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 14. September 2023 bei Herrn Markus Lang unter veranstaltung@gedg.org. Die technischen Einwahldaten erhalten Sie rechtzeitig vor der Veranstaltung.

Unterbringung

Es stehen leider keine Kontingente in Frankfurt am Main zur Verfügung. Bitte organisieren Sie Anreise und Unterkunft selbständig. Reise- und Übernachtungskosten werden nicht durch die Veranstalter übernommen.

Extras

Das Historische Museum Frankfurt am Main bietet vor und nach der Tagung Kurzführungen durch die Ausstellung und im Umfeld des HM an. Bei Interesse Anmeldung bei Dorothee Linnemann unter dorothee.linnemann@stadt-frankfurt.de.

Kontakt

Historisches Museum Frankfurt am Main
Dr. Dorothee Linnemann
Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main
0692 1236443
dorothee.linnemann@stadt-frankfurt.de

Gesellschaft zur Erforschung der
Demokratie-Geschichte e.V.

Dr. Markus Lang
Graben 1, 99423 Weimar
03643 5448357 – markus.lang@gedg.org

Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien